



# Generationengerechtigkeit

Patrick Wegner, MA

*Geschäftsführer*

Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (SRzG)

---

# GENERATIONENGERECHTIGKEIT IN PRINTMEDIEN



libertas agendi

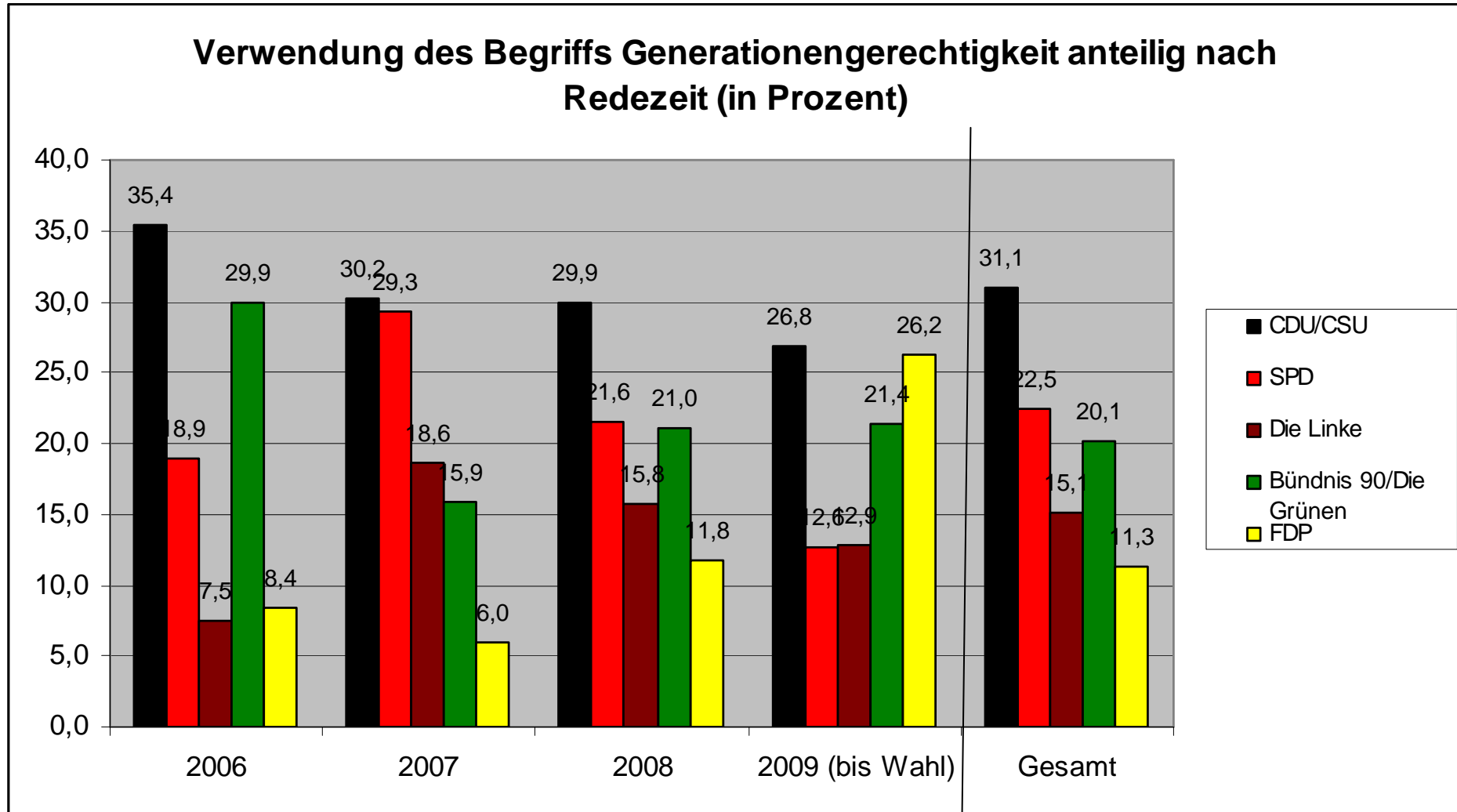
Tabelle 1: Häufigkeit der Nennung des Begriffes ‚Generationengerechtigkeit‘ nach Jahr und Zeitung **RzG**

	FAZ	SZ	taz	FTD	Die Zeit	Focus	Spiegel	NZZ	Der Standard	Gesamt
1997	0	5	0	0	1	1	0	0	0	<b>7</b>
1998	0	0	0	0	1	2	0	0	0	<b>3</b>
1999	1	6	16	0	4	3	14	0	0	<b>44</b>
2000	1	13	7	0	7	3	20	2	0	<b>53</b>
2001	13	8	9	5	5	0	3	1	0	<b>44</b>
2002	34	24	20	6	8	2	19	1	0	<b>114</b>
2003	64	35	44	17	8	3	21	2	0	<b>194</b>
2004	22	21	12	5	3	0	12	4	0	<b>79</b>
2005	40	16	24	6	10	2	16	3	0	<b>117</b>
2006	42	15	12	4	4	5	11	3	1	<b>97</b>
2007	10	11	9	3	4	0	8	4	6	<b>55</b>
2008	22	22	9	6	10	0	4	1	2	<b>76</b>
<b>Ø 2000-8</b>	<b>29</b>	<b>18</b>	<b>16</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>92</b>

# GENERATIONENGERECHTIGKEIT IN BUNDESTAGSDEBATTEN



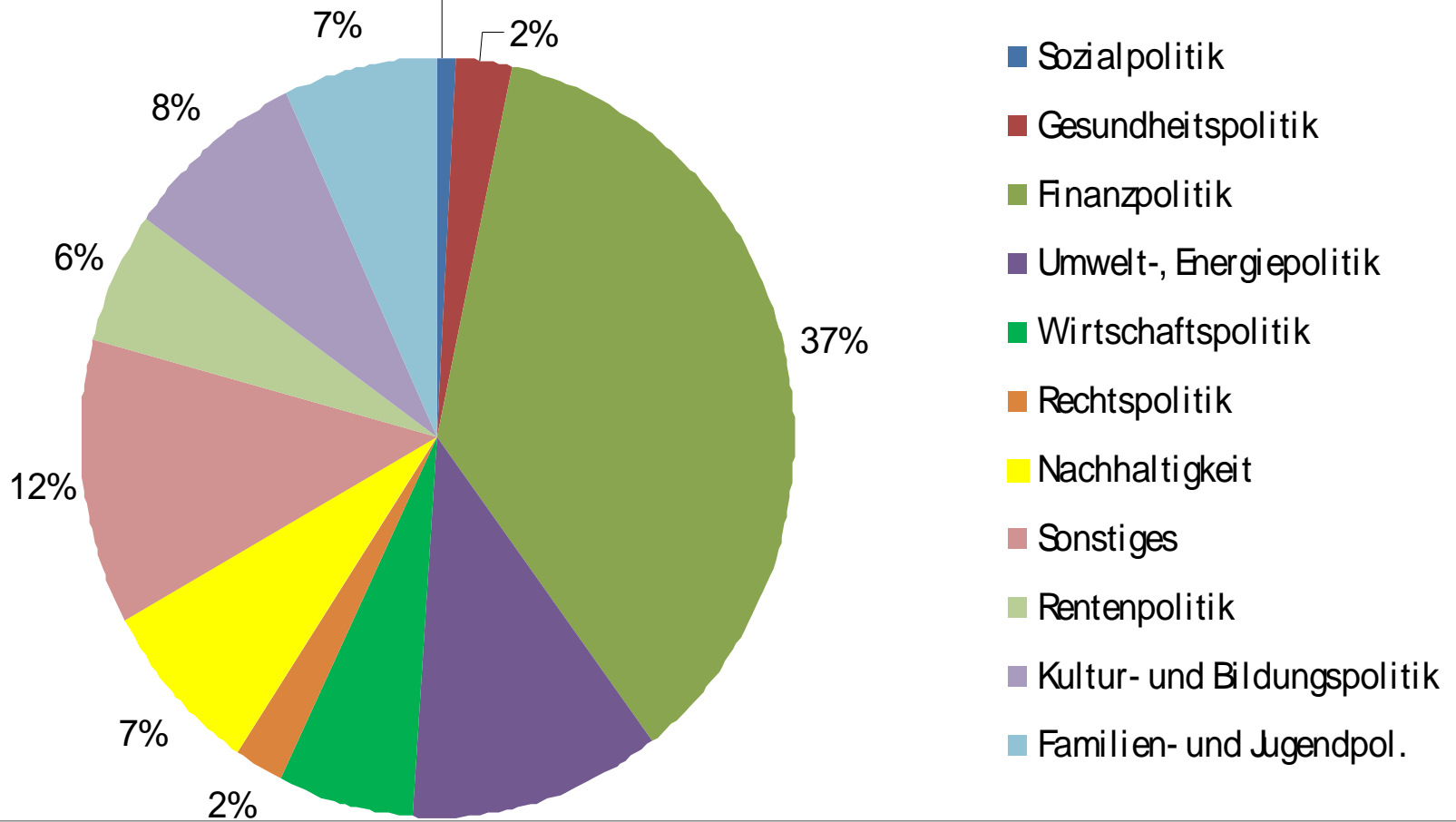
Tabelle 1: Häufigkeit der Nennung des Begriffes in der 16. Legislaturperiode durch Parteien



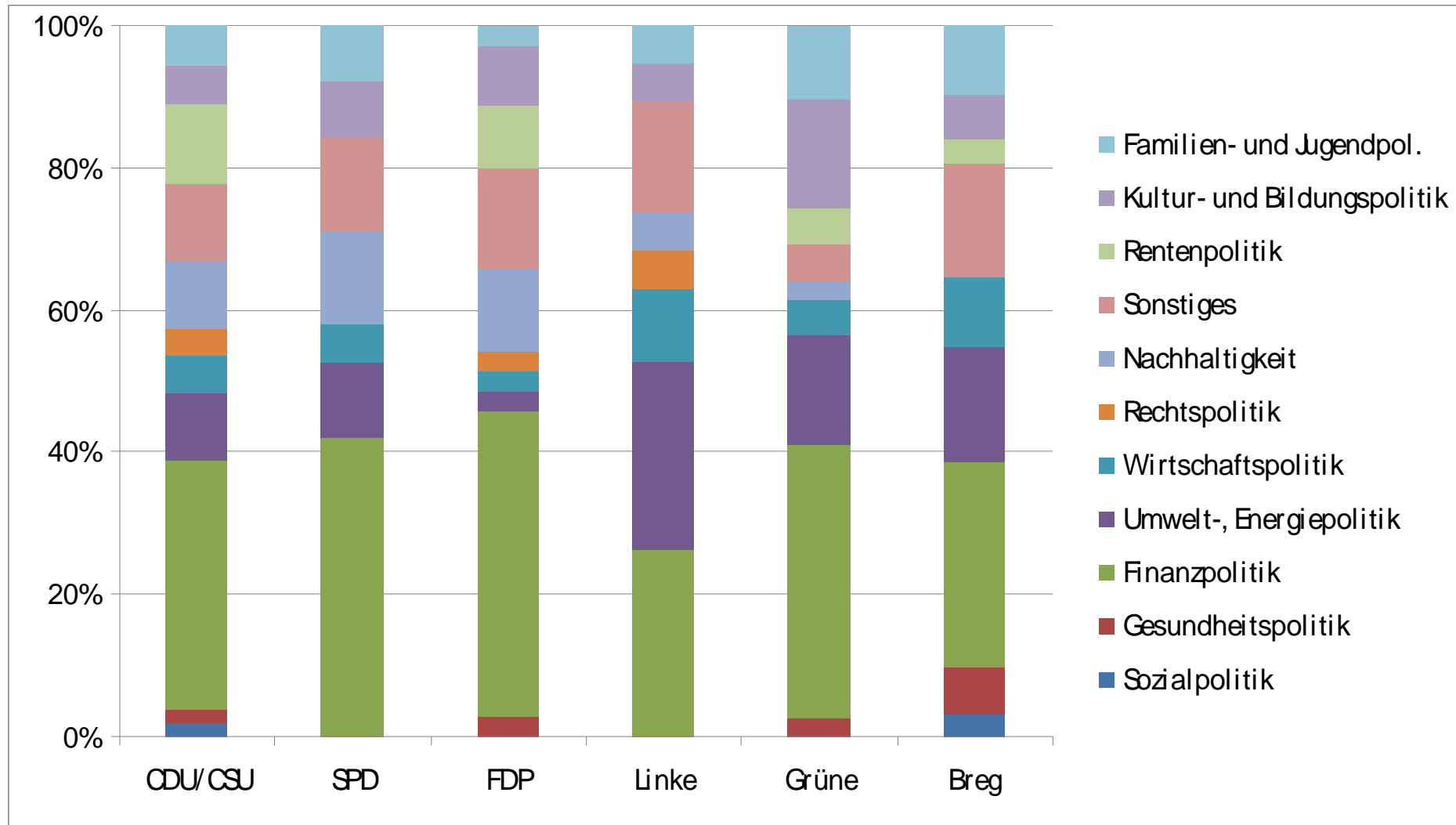
# GENERATIONENGERECHTIGKEIT IN BUNDESTAGSDEBATTEN



### Anzahl der Dokumente zu Generationengerechtigkeit pro Politikfeld (2009 bis Wahl)



# GENERATIONENGERECHTIGKEIT IN BUNDESTAGSDEBATTEN



# Der Generationenkonflikt in der politischen/ öffentlichen Diskussion wird zunehmend kontroverser geführt



## AUSGEWÄHLTE ZITATE ZU GENERATIONENGERECHTIGKEIT

„Natürlich dürfen wir nicht den Respekt vor der Lebensleistung unserer Eltern und Großeltern verlieren. Jedoch müssen sich die Vierzig- bis Sechzigjährigen, insbesondere die politisch jetzt verantwortlichen, die Frage gefallen lassen, wie ihre Kinder und Enkel angesichts der überforderten Sozialsysteme die eigene Zukunft sichern wollen.“  
*Katherina Reiche (30), CDU*

„Ich halte nichts davon, wenn 85-jährige noch künstliche Hüftgelenke auf Kosten der Solidargemeinschaft bekommen“  
*Philip Mißfelder (23), JU-Vorsitzender*

„Die Jüngeren haben „der Wiederaufbaugeneration“ alles zu verdanken.“  
*Johannes Singhammer (50), CSU-Sozialpolitiker*

„Wo bleibt das Bewusstsein für die großen solidarischen Leistungen der Kriegsgeneration?“  
*Rita Süßmuth (66), Ex-Bundestagspräsidentin, CDU*

„Es ist unverzeihlich, dass jemand, der den heutigen Lebensstandard seinen Großeltern zu verdanken hat, diese zum Dank dafür von medizinischen Leistungen ausschließen will.“  
*Maria Eichhorn (54), seniorenpolitische Sprecherin der CDU/ CSU*

Quelle: SRzG-Analyse; Handelsblatt-Thema „Jung gegen Alt“, 7.8.2003



- 
- „Generationengerechtigkeit“ als neuer Leitbegriff

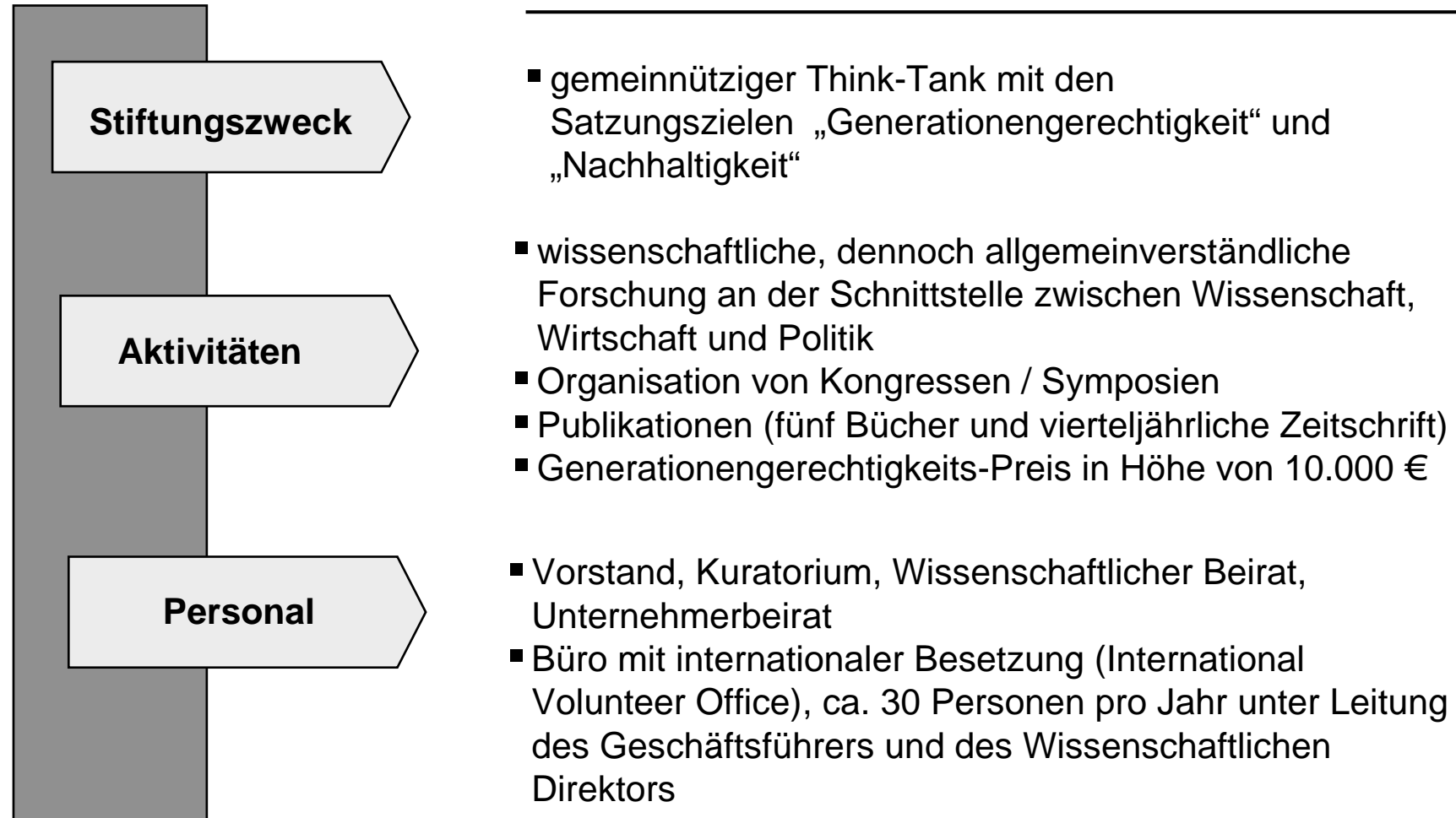
- **Die SRzG: Think-Tank für Generationengerechtigkeit**

- Das Konzept der Generationengerechtigkeit
  - Generationengerechtigkeit und demografischer Wandel
  - Generationengerechtigkeit im Bereich Ökologie
  - Generationengerechtigkeit im Bereich Rente u. Staatsfinanzen
  - Generationengerechtigkeit in anderen Politikfeldern
  - Verankerung von Generationengerechtigkeit im Grundgesetz
-

# Die SRzG-Philosophie: Eine seriöse, wissenschaftliche und handlungsorientierte Forschungs- und Aufklärungsarbeit



## BASISINFORMATIONEN ZUR STIFTUNG



# Preise für Nachwuchswissenschaftler der SRzG und des idz



## GENERATIONENGERECHTIGKEITSPREIS

## DEMOGRAFIE-PREIS

**GENERATIONENGERECHTIGKEITSPREIS 2007/2008**



Brigitte Zyprek  
Bundesministerin für Arbeit

**THEMA DES GENERATIONENGERECHTIGKEITSPREISES**  
Der Generationengerechtigkeits-Preis 2007/2008 wird zu folgendem Thema ausgeschrieben:

**„GENERATION P“ – UNGLEICHBEHANDLUNG VON JUNG UND ALT IN DER ARBEITSWELT**

**TEILNEHMERKREIS**  
Die Ausschreibung des Preises richtet sich in erster Linie an junge Wissenschaftler (Studierende, Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler bis 30 Jahre). Alle anderen Interessierten können ebenfalls teilnehmen.

**PREISFRAGEN**  
Stellen Sie die Beziehung zwischen „Generationengerechtigkeit“ und „Gerechtigkeit in der Entlohnung“ dar, nachdem Sie beide Begriffe definiert haben.

Aus den folgenden drei Unterfragen ist eine auszuwählen:  
• Analysieren Sie die gesellschaftlichen und tarifvertraglichen Regelungen in Deutschland hinsichtlich der Beschäftigung von jüngeren Beschäftigten.  
• Wie verändert sich die Arbeitswelt (generell und welche Auswirkungen hat dies auf die verschiedenen Jahrgänge)? Machen Sie eine Stellenanalyse nach Bildung und Qualifikationsgruppen.  
• Stellen Sie einen internationalen Vergleich an, indem Sie die Situation der jüngeren Generation in der Arbeitswelt in Deutschland und mindestens einem anderen Land vergleichen. Zögern Sie nicht, auf die Häufigkeit von Praktika nach dem Studium oder das Entlohnungsverhältnis von Jung und Alt.

Welche Lösungen könnte es auf gesellschaftlicher, betrieblicher und individueller Ebene geben?

**EINSENDENSCHLUSS**  
Einsendeschluss Ihrer Arbeiten ist der 15.03.2008. Um am Wettbewerb teilnehmen zu können, fordern Sie bitte per E-Mail unter konstant@idz.de die kompletten Ausschreibungsunterlagen an.

**JURY**  
Die Jury besteht aus:  
• Dr. Beate Obermann, Wissenschaftliche Direktorin in der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin  
• Prof. Dr. Klaus Dörm, Friedrich-Schiller-Universität, Jena  
• Prof. Dr. Eckehart Fritzing, Psychologe und Inhaber des Lehrstuhls „Arbeitswissenschaft für Technikstudienanfänger“ an der Universität Kassel  
• Prof. Dr. Udo Klarmann, Universität Duisburg-Essen  
• Prof. em. Dr. Ingrid Lützel, Direktor des Instituts für Arbeitswissenschaft der RWTH Aachen  
• Arm Mettler, Labour Council, Bristol

2007 / 2008

**GENERATIONENGERECHTIGKEITSPREIS 2003/2004**



unter der Schirmherrschaft von Wolfgang Clement, Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit

Die Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (SRzG) vergibt, unterstützt durch die Stiftung Apfelbaum – Lernprojekt für Ko-Evolution und Integration, das dritte Generationengerechtigkeitspreis in Höhe von insgesamt 10.000 €. Die Verteilung des Preisgeldes auf die ersten drei Plätze erfolgt durch Entscheidung der Jury.

**FRAGESTELLUNG**  
Das Thema der Wettbewerbsarbeit:  
**„Generationengerechtigkeit und Unternehmen“**

und enthält über folgende Fragen:  
1.) Inwieweit ist Generationengerechtigkeits-Arbeit in Unternehmen?  
2.) Welche Strukturen und Modelle zur Erreichung der Generationengerechtigkeit in Unternehmen gibt es (z.B. Entlohnung in Unternehmen und Wirtschaft, staatliche Steuerungsmittel, Einflussmöglichkeiten weiterer Akteure)?  
3.) Inwieweit haben sie sich bereits?  
4.) Welche Alternativen schlagen Sie vor?

**ZIEL DES PREISES**  
Mit dem Preis will die SRzG die gesellschaftliche Diskussion über Gerechtigkeit zwischen den Generationen fördern. Wir sind insbesondere an innovative, neue und den Beschäftigten zugunsten tragfähige Perspektiven an.

**TEILNEHMERKREIS**  
Die Ausschreibung des Preises richtet sich in erster Linie an junge Wissenschaftler (Studierende, Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler bis 30 Jahre).

**PREISVERLEIHUNG**  
Die Preisverleihung findet am 11.09.2004 in Köln im Rahmen einer Symposiums, das die SRzG zusammen mit der Evangelischen Akademie Nordrhein-Westfalen veranstaltet, statt.

**EINSENDENSCHLUSS**  
Einsendeschluss ist der 15. März 2004. Um am Wettbewerb teilnehmen zu können, fordern Sie bitte die kompletten Ausschreibungsunterlagen bei der SRzG an. Sie erhalten Hinweise zu den formalen Anforderungen an die Arbeiten, Literaturverweise, Namen der Juroren usw.

**STIFTUNG FÜR DIE RECHTE ZUKÜNFTIGER GENERATIONEN**  
Hildegard Thierack  
Postfach 5115  
01420 Oedersee  
Tel: 0377 959 20 07  
Fax: 0377 959 20 06  
www.srzg.de  
Hildegard@srzg.de

**Kontakt:**  
Prof. Dr. Ingrid Lützel (idz)  
Prof. Dr. Detlev Rott  
Prof. Dr. Dr. Franz Josef Dudenheuer  
Dr. Math. Zeman  
Dr. Jürgen Schöten

2003 / 2004

**Demografie-Preis für Nachwuchswissenschaftler 2006/2007**



Wolfgang Tiefensee  
Bundesminister für Gesundheit und Verbraucherschutz

Das Institut für demografische Zukunftsfähigkeit (idz) vergibt zum ersten Mal einen Demografie-Preis für Nachwuchswissenschaftler in Höhe von insgesamt 10.000 €. Das Preisgeld wird zugewandt von der Stiftung Apfelbaum – Lernprojekt für Ko-Evolution und Integration.

**Thema des Demografie-Preises**  
Der Demografie-Preis für Nachwuchswissenschaftler 2006/2007 wird zum folgenden Thema ausgeschrieben:

**Wege zu mehr Kindern in Deutschland unter den Rahmenbedingungen einer liberalen Gesellschaftsordnung**

a) Inwieweit ist es Ihrer Meinung nach möglich, die Gesamtfruchtbarkeit in Deutschland zu steigern?  
b) Inwieweit lassen sich aus dem überwiegend höheren Gesamtfruchtbarkeitsniveau anderer entwickelter Länder konkrete Handlungsempfehlungen für die relevanten Akteure in Deutschland ableiten?

**Teilnehmerkreis**  
Die Ausschreibung des Preises richtet sich in erster Linie an junge Wissenschaftler (Studierende, Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler bis 30 Jahre). Alle anderen Interessierten können ebenfalls teilnehmen. Die Einreichung von Teamarbeiten ist möglich und erwünscht.

**Einsendeschluss**  
Der Einsendeschluss Ihrer Arbeiten ist der 01.03.2007. Um am Wettbewerb teilnehmen zu können, fordern Sie bitte per E-Mail unter [info@demografie.net](mailto:info@demografie.net) die kompletten Ausschreibungsunterlagen an.

**Jury**  
Die Jury besteht aus:  
• Renate Bähr, Deutsche Stiftung Weltbevölkerung, Hannover  
• Prof. Dr. Rainer Winkel, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Demografie und Ökonomie, Universität Potsdam  
• Prof. Dr. Ina E. Ulrich, Institut für Bevölkerung- und Gesundheitsforschung Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld  
• Dr. Ingrid Borchmann, Zentrum gesellschaftlicher Verantwortung, Mainz  
• Dr. Che Winkemann, Aktion Demographischer Wandel, Bundesvereinigung, Göttingen  
• Dr. Jörg Termett, Wissenschaftlicher Direktor des idz

2006 / 2007

# Fünf Bücher und zahlreiche Positionspapiere – Erstes Generationengerechtigkeits-Handbuch



## PUBLIKATIONEN DER SRzG

*„Mit dem ‚Handbuch Generationengerechtigkeit‘ legen die Autoren umfassend und engagiert dar: Wir dürfen nicht auf Kosten derer leben, die nach uns kommen. Auch unsere Kinder haben ein Recht auf gesunde Staatsfinanzen, soziale Sicherheit und eine intakte Umwelt. Ihnen sind wir verpflichtet.“*

**Christian Wulff, Ministerpräsident von  
Niedersachsen**

*„Generationengerechtigkeit ist das große Thema unserer Zeit. Das Handbuch zeigt die Dimensionen des Themas und ist äußerst nützlich für den Tagesgebrauch in Wissenschaft und Politik.“*

**Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker  
ehemaliger Vorsitzender des Umweltausschusses  
des Deutschen Bundestags**



# Die Zeitschrift „Generationengerechtigkeit!“ als zentrales Informationsorgan von Wissenschaft, Politik und Bürgertum



SRzG

## PUBLIKATIONEN DER SRzG

- ➔ Herausgeber der Zeitschrift „Generationengerechtigkeit!“ erscheint vierteljährlich
- ➔ Auflage: 1.000 Exemplare
- ➔ Sprache: pro Jahr drei Ausgaben in Deutsch, eine in Englisch; zweisprachige Sonderausgaben (dt.-franz., dt.-polnisch)
- ➔ Zielgruppe: Entscheidungsträger von heute und morgen
- ➔ Bezieherkreis:
  - Bundestagsabgeordnete
  - Landtagsabgeordnete
  - Professoren, Wissenschaftler
  - Studenten, Stipendiaten,
  - Manager
  - Journalisten
  - Mitglieder und SRzG-Praktikanten
  - interessierte Bürger (Abonnenten)

Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen Einzelpreis 10 € 2/2003

# GENERATIONEN-gerechtigkeit!

**Warum findet Generationengerechtigkeit im klassischen betriebswirtschaftlichen Kalkül keine Berücksichtigung?**  
 Fünf Thesen zur Weiterentwicklung der Betriebswirtschaftslehre, von Prof. Dr. Edeltraud Günther

Generationsgerechtigkeit erscheint allen als wichtige Aufgabe. Doch noch hat dieses gesellschaftspolitische Ziel keinen Eingang in unternehmerisches Handeln gefunden. Warum? Eine kurze Analyse zeigt, dass die wichtigsten Parameter unseres Wirtschaftssystems die zukünftigen

Und doch gibt es Lösungsansätze für jede der Unzulänglichkeiten.  
 1. Zukünftige Generationen fehlt der monetäre Wert  
 Zukünftige Generationen stellen die künftigen Mitarbeiter, Kunden und Eigentümer eines Unternehmens dar.

Generationsgerechtigkeit und Unternehmen von Elmar Sing

Betriebliche Altersversorgungsmodelle - 7  
 Wie kann man Generationengerechtigkeit im Unternehmen implementieren? von Ralph Glatz und Joerg Schlichtmann

Generationsgerechtigkeit und die betriebliche Säule der Rentenversicherung von Daniel Bahr

Generationsgerechtigkeit als Spiegelbild der Sustainability-Prinzipien von Hanns Michael Holz

Der Mangel an Ausbildungsstellen - 12  
 plätzen ist nicht generationengerecht von Jörg Trimmel und Katja Heller

Der Globale Pakt - Gemeinsame Werte für den globalen Markt von Thomas Dressing

Für und Wider der Diskontierung  
 Abschied von einem Grundpfeiler der Wirtschaftswissenschaften? von PD Dr. Reimund Schwarze

Generationsgerechtigkeit aus ökonomischer Sicht: Abdiskontierung - die ökonomische Art der Zukunftsbewertung in der Diskussion von Jörg Trimmel

**Die politische Feder**  
 Die Generationen zwischen Konsens und Konflikt - eine Herausforderung für die Politik von Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber

Nicht zukunftsfähig! - Generationengerechtigkeit im Wirtschaftsstudium von Thomas Wiechers

Hessen - Hier ist die Zukunft von Dr. Alois Rhiel

Bücher 29  
 Interna SRzG 32  
 Berichte 45  
 Termine 49

Generationsgerechtigkeit im Bundestag  
 Buchpräsentation findet großes Interesse, interfraktionelle Initiative für die institutionelle Verankerung von Generationengerechtigkeit gestartet, vom Vorstand der SRzG

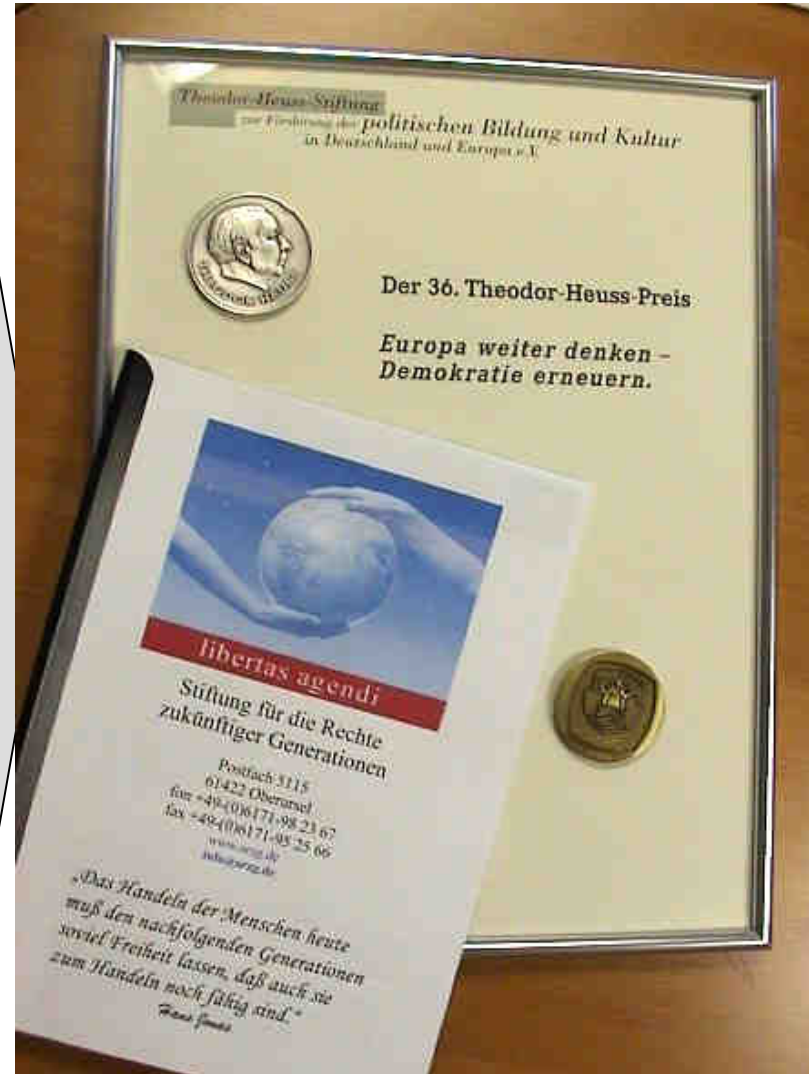
Die Bilanz der Buchpräsentation des Handbuchs Generationengerechtigkeit am 25.6.03 in Berlin kann sich sehen lassen. 49 Abgeordnete und deren Mitarbeiter aus allen Parteien ließen sich über Generationengerechtigkeit informieren. Die SRzG erreichte vor allem die Nachwuchspolitik. Das Alter der Anwesenden lag deutlich über dem Durchschnitt der Bundestagsabgeordneten von 50 Jahren. Das *Lebensmonat* nahm die Veranstaltung sogar als Aufhänger für seinen zehnmündigen Einleitungsbeitrag, den Moderator Claus Kleber mit den Worten einleitete: „Junge Abgeordnete in Berlin merken allmählich, dass dies [generationengerechtes Politik] mehr mit ihrem Alter als mit ihrer Partei zusammenhängt - und tun sich zusammen.“ Der Beitrag zeigte also den SRzG-Geschäftsführer Jörg Trimmel beim Vortrag und schwandte über das Handbuch und das SRzG-Logo, ohne

Generationsgerechtigkeit im Bundestag  
 Buchpräsentation findet großes Interesse, interfraktionelle Initiative für die institutionelle Verankerung von Generationengerechtigkeit gestartet, vom Vorstand der SRzG

Generationsgerechtigkeit im Bundestag  
 Buchpräsentation findet großes Interesse, interfraktionelle Initiative für die institutionelle Verankerung von Generationengerechtigkeit gestartet, vom Vorstand der SRzG

## Verleihung des **36. Theodor-Heuss-Preis** „Europa weiter denken – Demokratie erneuern“

der  
Theodor-Heuss-Stiftung  
zur Förderung der politischen Bildung  
und Kultur in Deutschland und Europa  
e.V.





- 
- „Generationengerechtigkeit“ als neuer Leitbegriff
  - Die SRzG: Think-Tank für Generationengerechtigkeit
  - **Das Konzept der Generationengerechtigkeit**
  - Generationengerechtigkeit und demografischer Wandel
  - Generationengerechtigkeit im Bereich Ökologie
  - Generationengerechtigkeit im Bereich Rente u. Staatsfinanzen
  - Generationengerechtigkeit in anderen Politikfeldern
  - Verankerung von Generationengerechtigkeit im Grundgesetz
-

# Abgrenzung von Generationengerechtigkeit



## WAS IST GENERATIONENGERECHTIGKEIT? UND WAS NICHT?



Quelle: Handbuch Generationengerechtigkeit, München 2003, S.44



### WELCHE GENERATIONENKONZEPTE GIBT ES?

- 1.) Chronologische Generation im temporalen Sinn  
(junge Gen. 0-30, mittlere Gen. 31-60, ältere Gen. 61-90)
- 2.) Chronologische Generation im intertemporalen Sinn  
(alle heute Lebenden, alle zu früheren oder späteren  
Zeitpunkten Lebenden)
- 3.) Familiäre Generation  
(Urgroßeltern, Großeltern, Eltern, Kinder)
- 4.) Gesellschaftliche Generationen  
(z.B. 68er, 89er, Generation Praktikum, Generation @)

---

## Drei Kernfragen

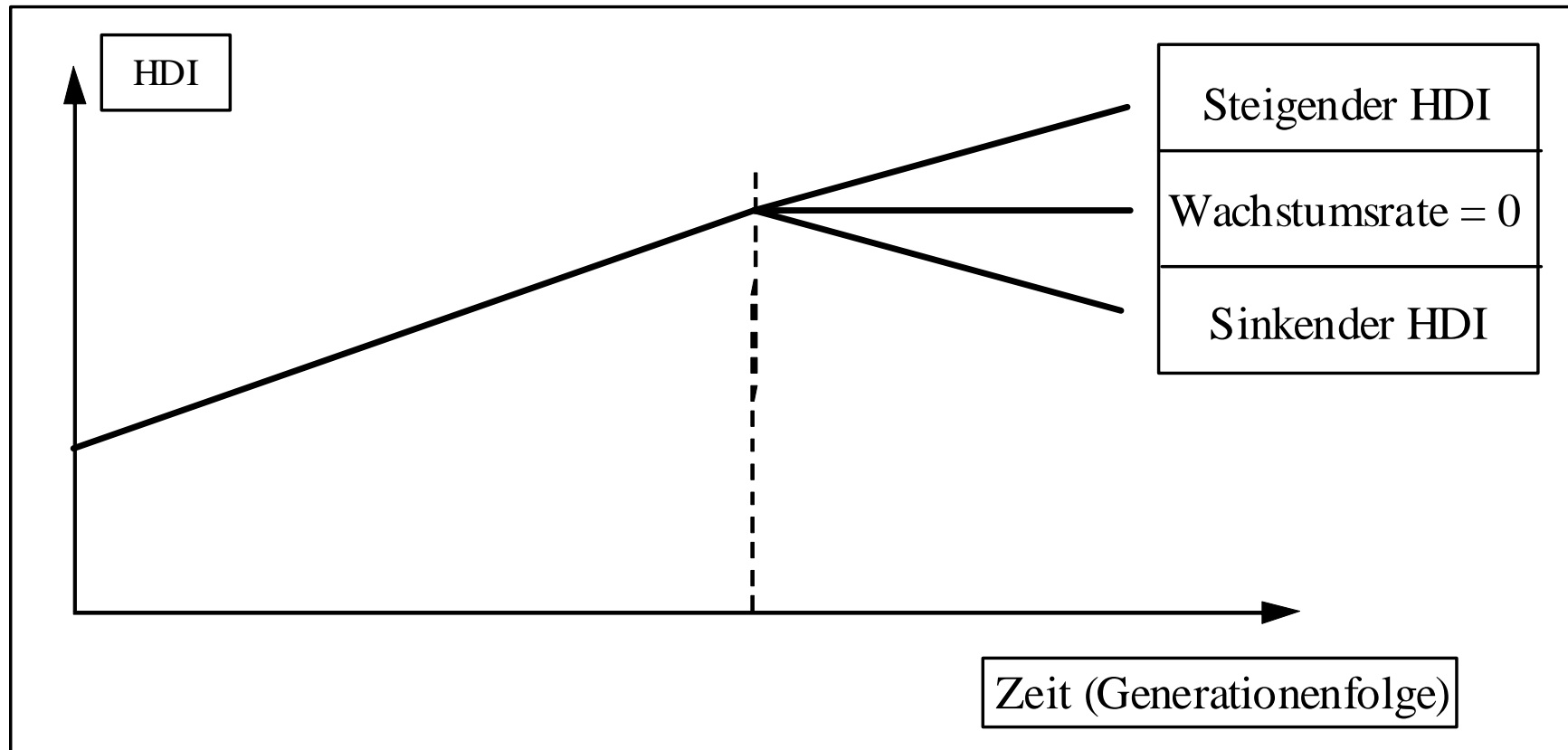
- Ist eine Generation ihren Nachfolge-Generationen etwas schuldig?
- Wenn ja, *wovon* eigentlich?
- Und *wieviele* sollte jede Generation erhalten bzw. weitergeben?

# GENERATIONENERBSCHAFT – GEDACHT ALS KAPITALIEN



Kapitalart	Beschreibung	Berechnungsgrundlage	Beispiel- rechnung <span style="float: right;">SRzG</span>
Natürliches Kapital	Artenvielfalt, erneuerbare und nicht-erneuerbare Ressourcen, Senken, Atmosphäre, Ozonschicht	Wert zum Periodenbeginn – Zerstörungen bzw. Verbrauch + neugeschaffenes Naturkapital	$25-6+1=20$
Sachkapital	Verbrauchsgüter und Dienstleistungen, Investitionsgüter, Infrastruktur, Gebäude	Wert zum Periodenbeginn – Abschreibungen + Investitionen	$15-1+2=16$
Finanzielles Kapital	Finanzvermögen minus Schulden	Konsolidierter Wert (Vermögen-Schulden) zum Periodenbeginn +/- Veränderungen von beidem	$(8-3)+2-1=6$
Kulturelles Kapital	Institutionen (Politisches System, Wirtschaftssystem, Rechtssystem, Traditionen, Sprachen)	Konsolidierter Wert (positives – negatives Erbe) +/- Veränderungen von beidem	$(10-2)-2+1=7$
Sozialkapital	Solidarität und Gemeinwohlorientierung	Wert zum Periodenbeginn +/- Veränderungen	$6-2+1=5$
Humankapital	Fähigkeiten und Kenntnisse, Gesundheitszustand	Wert zum Periodenbeginn +/- Veränderungen	$12-3+5=14$
<b>Summe</b>			<b>68</b>

## Wieviel erhalten bzw. weitergeben?





Gleichheit... ⇒

„Generationengerechtigkeit ist erreicht, wenn die Chancen der nächsten Generation, sich ihre Bedürfnisse erfüllen zu können, so groß sind wie die der heutigen Generation.“

... versus Besserstellung

⇒

„Generationengerechtigkeit ist erreicht, wenn die Chancen der nächsten Generation, sich ihre Bedürfnisse erfüllen zu können, **besser** sind als die der heutigen Generation.“

# Generationengerechtigkeit bildet die ethische Handlungsmaxime



## ENDGÜLTIGE DEFINITION VON GENERATIONENGERECHTIGKEIT

### Definition

„Generationengerechtigkeit ist erreicht, wenn die Chancen der Angehörigen der nächsten Generation, sich ihre Bedürfnisse erfüllen zu können, im Durchschnitt besser sind als die der Angehörigen ihrer Vorgänger-Generation.“

### Ethische Handlungsmaxime

„Handle so, dass die Folgen deines Handelns den Angehörigen der nächsten Generation im Durchschnitt bessere Chancen zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse lassen, wie sie die Angehörigen deiner Generation im Durchschnitt besitzen.“

Quelle: Handbuch Generationengerechtigkeit, München 2003, S. 35

## GENERATIONENGERECHTIGKEIT UND ÖKOLOGIE

Was heißt Generationengerechtigkeit für den Bereich Ökologie?



Quelle: Uli Stein



## GENERATIONENGERECHTIGKEIT UND ÖKOLOGIE

### DIE SRzG-POSITION

Das Naturkapital darf nicht verringert werden. Erneuerbare Energieressourcen dürfen nur in dem Maß genutzt werden, wie sie sich erneuern. Nicht erneuerbare Energieressourcen müssen so sparsam wie möglich genutzt werden, damit nachrückende Generationen Gelegenheit bekommen, Substitute dafür zu schaffen. Die biologische Vielfalt an Arten und Ökosystemen darf nicht reduziert werden. Luft, Wasser und Boden dürfen nur in dem Maße mit schädlich wirkenden Stoffen belastet werden, wie sie diese abbauen können.



## GENERATIONENGERECHTIGKEIT UND ÖKOLOGIE

### Die Gegenwart

#### In den letzten 100 Jahren

- **Wohlstandsmehrung**

Nettoeinkommen	3000%
Produktivität in der Landwirtschaft	3000%
Produktivität im Produktionsbereich	3500%
Produktivität im Dienstleistungsbereich	2500%
- **Lebenszeit**

Verlängerung um 37,5 Jahre (Verdopplung)
- **Mobilität**

Geschwindigkeit und Distanzüberwindung: Faktor 100



## GENERATIONENGERECHTIGKEIT UND ÖKOLOGIE

### Die Gegenwart

- 60.000.000 Tonnen CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre
- Vernichtung von 55.000 Hektar Tropenwald
- Abnahme von 20.000 Hektar Ackerland
- Vernichtung von ca. 60-70 Tier- und Pflanzenarten
- Entfischung der Meere mit 220.000 Tonnen  
pro Tag...

Bei einem Fortschreiten auf dem Pfad der gigantischen Energie-, Rohstoff- und Schadstoffströme werden wir in weniger als 80 Jahren unsere natürlichen Lebens- und Produktionsgrundlagen zerstört haben.



## **In der Diskussion über den Umgang mit den Folgen der globalen Erwärmung spielen Argumentationen der Generationengerechtigkeit eine zentrale Rolle**

- Peter Ewins, Senior Officer Species, WWF: Ignoring climate change will be the most costly of all possible choices, for us and our children.
- IPCC Report 2007, Working Group III: It is impossible to avoid the intergenerational wealth-transfer issue when addressing the climate problem. That most of the affected parties are not present to participate in the decision-making process raises complicated ethical questions.
- Stern Review: The case for strong and urgent action set out in the Review is based, first, on the severe risks that the science now identifies [...] and, second, on the ethics of the responsibilities of existing generations in relation to succeeding generations.



## Generationengerechtigkeit vs. Internationale Gerechtigkeit

- Diskursverschiebung von Generationengerechtigkeit zu internationaler Gerechtigkeit. Entwicklungsländer spielen eine aktive Rolle als Hauptleidtragende.
- Zähe Verhandlungen zwischen den verschiedenen internationalen Interessengruppen verdrängen das Bewusstsein für die Notwendigkeit entschiedener Schritte.
- Fragen der internationalen Gerechtigkeit und der Generationengerechtigkeit sind in Wirklichkeit aufs engste verbunden.



## Adaptation (Anpassung) vs. Mitigation (Dämpfung)

- Adaptation meint, dass sich die Menschheit an die Folgen des Klimawandels anpassen muss (höhere Dämme bauen, effizientere Bewässerung in Trockengebieten)
- Mitigation meint, dass die Menschheit den Klimawandel durch CO<sub>2</sub>-Reduktion und andere Maßnahmen dämpft
- Befürworter von Adaptation behaupten, Mitigation wäre zu teuer. Probleme: immaterielle Verluste, worst-case Risiko, potentielle Konflikte mit internationaler Gerechtigkeit und Generationengerechtigkeit



## Falscher Ansatz bei der Reduzierung von Treibhausgasen

- Zwei Grad-Ziel in Kopenhagen „zur Kenntnis genommen“
- Hierzu Begrenzung der CO<sub>2</sub>-Konzentration auf 450-550ppm nötig
- Verhandelt werden aber prozentuale Reduktionen des Ausstoßes auf Grundlage von verschiedenen Basisjahren in der Vergangenheit -> Nicht Ziel führend!

# AGENDA

---



- 
- „Generationengerechtigkeit“ als neuer Leitbegriff
  - Die SRzG: Think-Tank für Generationengerechtigkeit
  - Das Konzept der Generationengerechtigkeit
  - Generationengerechtigkeit und demografischer Wandel
  - Generationengerechtigkeit im Bereich Ökologie
  - **Generationengerechtigkeit im Bereich Rente u. Staatsfinanzen**
  - Generationengerechtigkeit in anderen Politikfeldern
  - Verankerung von Generationengerechtigkeit im Grundgesetz
-

# Stabilität der Zins-Steuer-Quote muss für zukünftige Generationen garantiert werden



SRzG

## GENERATIONENGERECHTIGKEIT UND STAATSVerschuldung

### DIE SRzG-POSITION

Der Anteil der Staatseinnahmen, der für den Schuldendienst ausgegeben wird (die Zins-Steuer-Quote), darf langfristig nicht steigen. Denn wenn die heute herrschende Generation eine Finanzpolitik betreibt, als deren Folge der Anteil der Staatseinnahmen, den eine zukünftige Generation für Zins und Tilgung ausgeben muss, steigt, so nimmt sie der zukünftigen Generation ihre Freiheit.



Entnommen aus: Der Globus quietscht und eiert; MISEREORMEDIEN

## Staatsverschuldung in Zahlen

---



### GENERATIONENGERECHTIGKEIT UND STAATSVerschuldung

**Gesamtschulden:** Die Gesamtverschuldung der Bundesrepublik Deutschland beträgt im Jahre 2010 1.672.898.407.817 € (1,7 Billionen €) (Stand 16.02.2010 nach Steueruhr des Bundes für Steuerzahler)

**Zuwachs pro Sekunde:** 4.481 €

**Pro-Kopf:** 20.463 €

**Staatsverschuldung in Prozent des BIP:** 63,1 %

-> Bei einem 8 Stunden Arbeitstag würde ein Arbeitnehmer ein Jahr lang je 5 Stunden täglich Schulden abarbeiten müssen. (Stand Juli 2008!)

# Staatsverschuldung grafisch



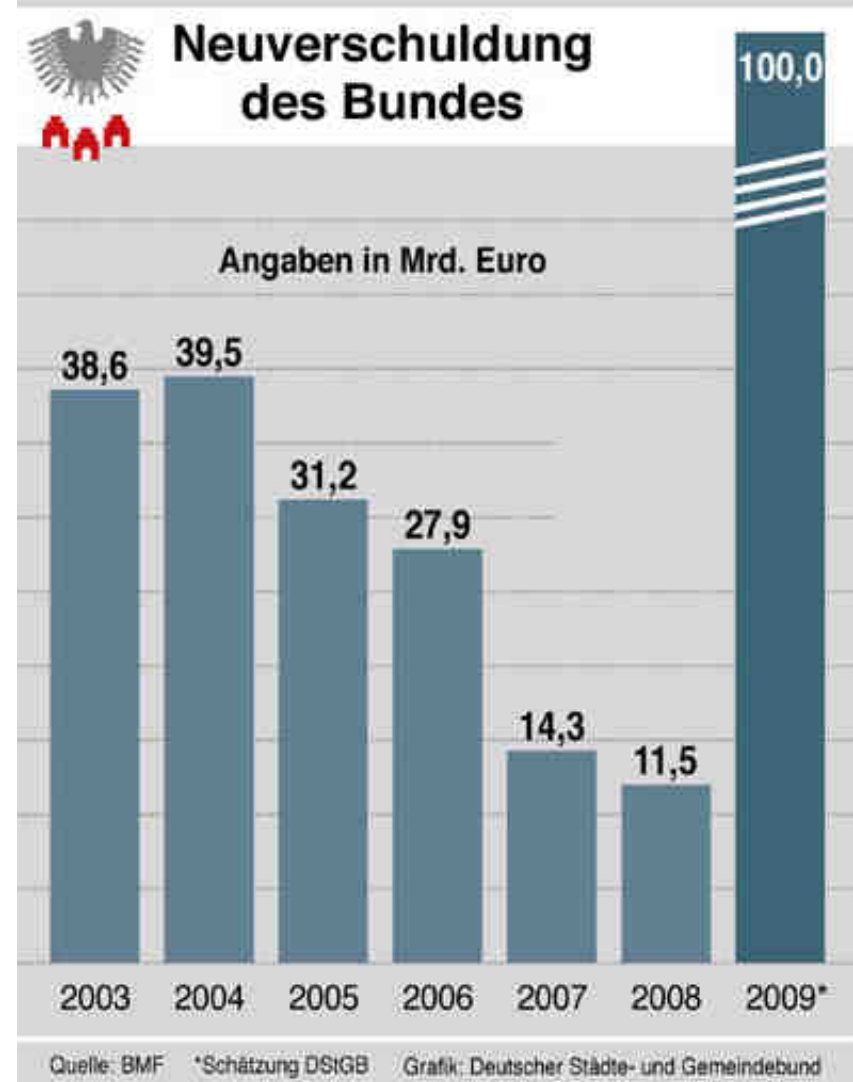
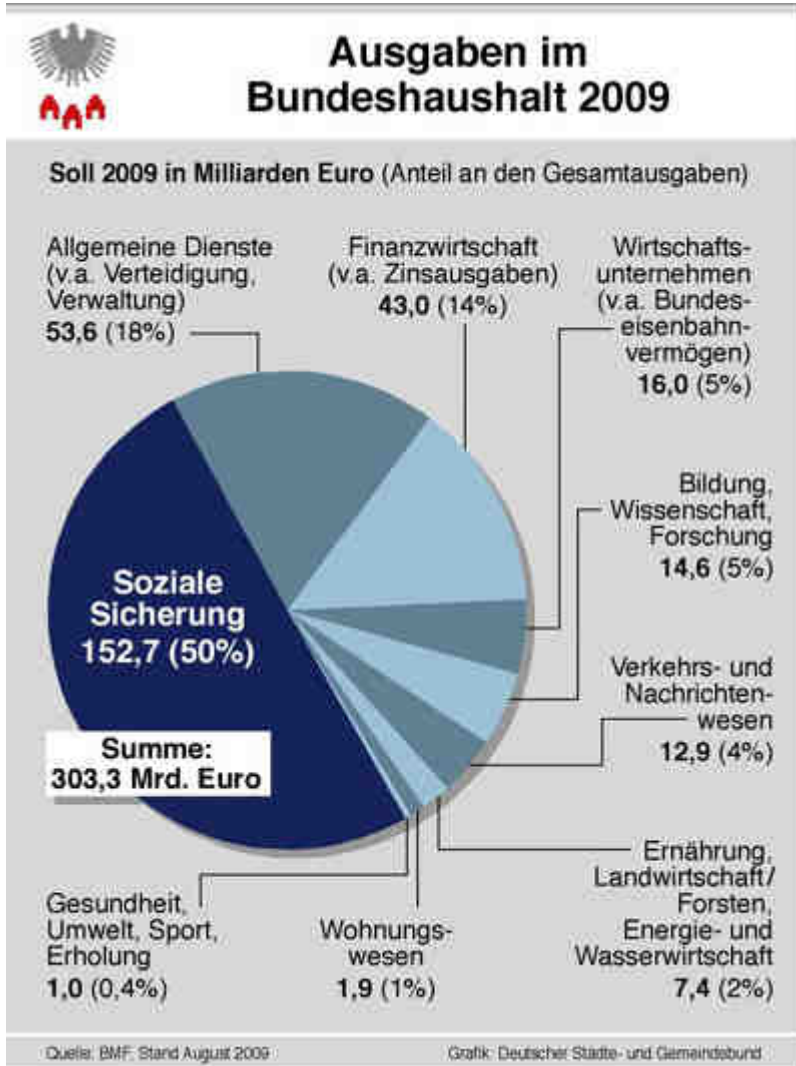
## GENERATIONENGERECHTIGKEIT UND STAATSVerschULDUNG



# Der Bundeshaushalt 2009 nach Ausgabengruppen



## GENERATIONENGERECHTIGKEIT UND STAATSVerschULDUNG





---

## **Generationengerechte Finanzpolitik (Gebot der Nicht-Slechterstellung):**

Eine Generation kann die Handlungsfreiheit einer anderen einschränken, indem sie eine Finanzpolitik betreibt, als deren Folge der Anteil der Staatseinnahmen, den die Nachfolge-Generation für Zins und Tilgung ausgeben muss, steigt.

Die Chancen nachrückender Generationen sollen durch die Finanzpolitik im gleichen Ausmaß erhalten bleiben, wie die Chancen der Generation, die die Finanzpolitik verantwortet.

### **Indikatoren**

Schlechte Indikatoren: Absolute Staatsverschuldung, Pro-Kopf-Verschuldung, Absolute Höhe der Zinsausgaben

Gute Indikatoren: Zins-Steuer-Quote, Anteil der Zinsausgaben am Haushalt, Investitionsquote, Schuldenstand/BIP<sup>3</sup>

Zins-Steuerquote entwickelt sich ungünstig



## GENERATIONENGERECHTIGKEIT UND STAATSVerschULDUNG

